

Music is our life

InuXKag / SanXMir

Von Natsuki13

Kapitel 2: Das Sekretariat und die Klasse

Wenn ich ehrlich bin, habe ich mit gar keinem Kommentar gerechnet, aber Gott sei Dank, ist es anders rausgekommen ^_^

Hotepneith: Danke, dass du auch hier mir ein Kommentar geschrieben hast. War wirklich sehr nett von dir. Ich hab mich sehr gefreut ^_^

Lauser: Ach ja? Hast du vielleicht einen anderen Namen auf der Site? Trotzdem danke fürs Kommi =)

Milena: ...und dabei dachte ich, meine Figuren sind so richtig OCC rausgekommen. Thank you :-)

Chii-san: Danke. Deine Wartezeit wurde schon verkürzt ^_^

OK, ich bin wieder mal lange am Quatschen.
Hier ist das Kapitel.

Das Sekretariat und die Klasse

°Na toll. Das hast du echt prima gemacht, Mädchen.°

Kagome lief durch die Gänge auf der Suche nach dem Sekretariat. Ganz genau, sie hat es geschafft, sich an ihrem ersten Tag zu verlaufen. Nun durchstreifte die junge Frau die Korridore ohne die leiseste Ahnung zu haben, wo sie war. Das dauerte eine Weile, bis sie einen Lehrer ihr entgegen kommen sah. Erfreut, jemanden getroffen zu haben, der ihr helfen konnte, wandte sich das Mädchen an den Mann:

"Entschuldigen Sie, Sensei. Können Sie mir bitte sagen, wo sich das Sekretariat

befindet? Ich bin nämlich neu hier."

Der Lehrer dachte ein wenig nach, überlegte wohl, ob es klug wäre, seine Klasse so lange alleine zu lassen. °Ach was, die werden sicher nicht die Wände zum Einstürzen bringen.°, dachte der sich, als er endlich eine Antwort gab:

"Ja, natürlich. Komm mit."

Kurze Zeit später standen die zwei vor einer Tür. °Mädchen, du bist noch blöder, als du vermutet hast. Da bist du sicher schon fünf Mal vorbei gegangen.°, schimpfte Kagome mit sich selber und seufzte leise, als sie zusammen mit dem Lehrer eintrat.

"Ihr Name?", fragte sofort eine Frau, die, laut dem Schild Liliko Miaji hiess. Es war eine Frau Mitte vierzig, mit einer Drei-Tonnen-Schicht Make-up, wie so was Kagome und Sango nannten. Dazu kamen blond gefärbte Haare und ein Anzug, dessen Farbe Sango als die eines "durchgeknallten Ferkels" bezeichnet hätte. Die rosa umrandete Brille vervollständigte die "Schönheit". Nicht zu vergessen den betörenden Gestank ihres Parfums, der selbst einen Elefanten zum Umfallen gebracht hätte.

Umgehauen von dem Anblick und des sofortigen Verhörs, musste das Mädchen sich erstmals zusammen reissen. °Jetzt weiss ich, wie eine moderne Baba-Jaga aussieht.°, dachte sie sich und nahm sich fest vor, diese Erkenntnis mit Miroku und Sango zu teilen.

"Ähm... Ka-Kagome. Kagome Higurashi.", stotterte diese endlich.

Frau Miaji blicke oberhalb ihrer Brille zuerst auf die junge Frau vor ihr, dann wandte sie ihren Blick auf den Lehrer, der gerade, ihrer Meinung nach, verduften wollte.

"Bleiben Sie hier, Herr Naganami. Dann können Sie zusammen mit Ihrer neuen Schülerin gehen."

Zu sagen, dass die beiden überrascht waren, wäre viel zu mild gewesen. Kagome starrte die Frau schlich und einfach perplex an und auch Herr Naganami schaffte es gerade noch, seine Kinnlade nicht herunter fahren zu lassen. Frau Miaji hingegen durchwühlte ihre Papiere mit der Ruhe einer Statue.

"So, Frau Higurashi, hier sind Ihre restlichen Stundepläne – den für Montag haben Sie ja schon erhalten. Und hier ist noch der Ferienplan." Nun widmete sie sich dem Lehrer.

"Nun können Sie gehen, Herr Naganami. Schliesslich wollen wir Ihre Klasse nicht zu lange alleine lassen. Nicht, dass diese noch die Wände zum Einstürzen bringt."

Der Mann ihr gegenüber konnte nur blinzeln. °Welch eine Ironie.°, dachte er sich, wobei er sowohl die Begegnung mit Kagome als auch den Kommentar der anderen Frau meinte. Schliesslich dachte vor nicht so langer Zeit genau das Gleiche.

"Also, Kagome.", sagte er nun. "Ich schätze mal, wir sollten wirklich gehen. Nicht, dass Frau Miaji's Vermutung noch wahr wird." Mit diesem Satz öffnete er die Tür und wartete, bis Kagome draussen war. Dann folgte er ihr.

Die Zeit, die sie für den Weg zum Klassenzimmer gebraucht haben, nutzte das Mädchen um ihren Lehrer genauer zu mustern. Er war keine Schönheit, aber er hatte das gewisse Etwas, was ihn ziemlich attraktiv machte, nur konnte Kagome nicht sagen, was es ist. Er hatte braunes Haar und ganz normale Gesichtszüge, nur seine Augen verrieten ihn. Solche violetten Augen kann kein Mensch haben. Die junge Frau konzentrierte sich kurz und schon war ihre Vermutung bestätigt: der Lehrer war ein Dämon. Aber sie musste zugeben, dass er hervorragend sein Youki versteckte. Vom Aussehen her schätzte Kagome ihn auf 30-35 Jahre, aber bei den Youkais ist es immer so schwer das richtige Alter zu nennen.

"So, Kagome, nun sind wir da. Warte noch einen Moment hier, ich rufe dich, wenn du reinkommen sollst." Und schon war der hinter der Tür verschwunden. °Na toll, jetzt muss ich mich noch der gesamten Klasse vorstellen. Dabei hasse ich das wie die Pest

persönlich!!! ...Naja, das wird schon noch schief gehen. Ich hoffe nur...° Was sie hoffte, konnte sie nicht mehr zu Ende denken, da die Tür wieder aufging und Herr Naganami ihr mit einer Handbewegung wies, dass sie nun eintreten soll. °Na dann, Hals- und Beinbruch, Mädchen.°, wünschte sich selbst Kagome und betrat den Klassenraum...

Inu Yasha sass am Fenster und starrte teilnahmslos durch die Scheibe. Der Lehrer war lange weg, doch nun war er wieder gekommen und fing an, etwas von wegen "neu" und "Mitschülerin". Doch das interessierte Inu Yasha nicht. °Wahrscheinlich wieder so eine verlogene Tussi, wie die meisten hier.°, dachte er genervt und sah weiter aus dem Fenster raus. Auch als er die Tür erneut auf- und zugehen hörte, regte der Junge sich kein Millimeter.

"Also, das hier ist Kagome Higurashi, eure neue Mitschülerin. Wegen eines Irrtums konnte sie erst jetzt auf unsere Schule wechseln. Ihr werdet später Zeit haben, um euch gegenseitig kennen zu lernen. Im Moment müssen wir dringend mit dem Unterricht weiter fahren, sonst fallen wir noch zurück mit dem Programm. Du kannst dich vor Inu Yasha, neben Yuka setzen."

°Na toll, jetzt werde ich den ganzen Tag irgendein stinkendes Parfum riechen. Ich kann nur hoffen, dass meine Nase dieses Folter überlebt und dass ich mich nicht übergeben muss. Nicht so, wie damals, als...° Was damals passiert war, konnte sich Inu Yasha nicht mehr in die Erinnerung rufen, weil ihn da was abgelenkt hat. Und zwar ein Geruch. Aber das war kein Gestank, wie er vermutet hatte, nein, das war etwas, was er als Duft bezeichnen konnte. Der zarte Duft einer Lilie unterstrich dezent den eigentlichen Geruch der Besitzerin. Ihren Duft konnte er nicht einordnen, aber das war auf jeden Fall etwas, was er noch nie zuvor gerochen hatte. Er schielte zur Seite bzw. nach vorne. Vor ihm sass dieses neue Mädchen, diese Kagome. War das ihr Geruch? Es musste fast so sein, denn die meisten anderen von seiner Klasse verbrauchten mindestens ein halber Flakon zum einmal in die Schule zu gehen. Und er konnte ruhig drauf verzichten herauszufinden, wie viel sie brauchen, wenn sie im Ausgang sind. Aber dieses Mädchen... Vielleicht war sie vernünftiger als der Rest... °Nein,° entschied sich Inu Yasha, °erste Phase war schon immer das brave Mädchen zu spielen. Erst danach kam ihre wahre Identität zum Vorschein. Das war schon immer so. Wieso sollte es ausgerechnet jetzt anders sein?° Mit diesen Gedanke wandte er sich wieder dem Fenster zu.

"Inu Yasha!", erhalte die Stimme des Lehrers durch den Raum. Es war nicht mehr Herr Naganami, sondern Herr Naruchima, den er führte nun den Unterricht. Naja, den Namen nannten alle Schüler nur ungern, zwischen sich bezeichneten sie ihn als Naraku. Und man musste zugeben, die Ähnlichkeit zwischen dem Lehrer und dem Halbdämon aus der Sengoku Jidai war wie äusserlich als auch charakterisch mehr als verblüffend. Beide mochten es andere zu schikanieren, im Fall des Lehrers waren dessen Schüler seine Opfer. Und am liebsten terrorisierte er Mischlinge, wen den sonst. So wie es jetzt der Fall war:

"Erweist du uns die Ehre mit deiner vollständigen Anwesenheit während dem Unterricht?", fragte der Lehrer mit einer süßen Stimme, um danach zu brüllen: Dreh dich um!" Mit derselben gelangweilten Miene drehte sich der Schüler um und blickte auf den Mann vor ihm.

"Nenne mir die drei grossen Reiche."

"Das römische Reich, Frankreich und das Deutsche Reich.", kam es von dem jungen Mann wie aus der Pistole geschossen. Die Augen des Lehrers verengten sich ein

wenig.

"Wann wurde Australien entdeckt?"

"1606 nach Christus."

"Wer entdeckte sie?"

"Niederländer Willem Jansz."

Während Inu Yasha ruhig, fast melancholisch und scheinbar ohne jedliche Anstrengung die Fragen beantwortete, sah man, wie beim Lehrer mit jeder Antwort eine Ader mehr pulsierte.

"Französisch Revolution fand statt..."

"... 1789."

"Ihre erste Bewegung war..."

"...der Sturm auf die Bastille."

"Die Bastille war...?"

"Ein zur damaligen Zeit Hochsicherheitsgefängnis. Es galt als das Zeichen der Macht des französischen Königs."

Langsam aber sicher sah jeder Schüler, wie Herr Naruchimas Augenbraue anfang gefährlich zu zucken.

"Na schön, dann eben mal so. Wann haben die Araber Portugal erobert und wie lange dauerte deren Herrschaft?"

Es wurde Muckmäuschen still im Raum. Keiner der Anwesenden wagte auch nur Luft zum Atmen zu holen. Alle sahen wie gebannt auf die zwei Kontagenten.

Inu Yasha seufzte, °Mann, ist der lästig...° Dann wandte er seinen Blick auf den Lehrer. Nach ein paar Sekunden des Betrachtens öffnete der Junge seinen Mund:

"711 nach Christus eroberten die Araber das Land und verliessen es 1614. Also dauerte deren Herrschaft ungefähr 900 Jahre."

"Fa...", fing der Lehrer an, brach aber ab, als er einen Blick auf das Buch warf. Man konnte schon förmlich sehen, wie die Augen des Mannes rot anliefen, wie bei einem Stier, dem man ein rotes Tuch vor die Nase hielt.

"Wie lange dauerte die Sengoku Jidai?"

"Von 1477 bis 1573."

Herr Naruchima knirschte mit den Zähnen. °Dieser Bursche...° Und schon klingelte es zur Pause.

"Da hast du noch mal Glück gehabt.", zischte der aufgebrauchte Mann und verschwand aus dem Zimmer, nach dem er seine Unterlagen zusammen hatte.

Kagome hat während den gesamten Verhörs angefangen zu glauben, sie wäre hier nicht in einer Schule sonder in einer Irrenanstalt. Na schön, Herr Naganami war eigentlich ganz nett und locker, aber der da! Der hatte doch nicht mehr alle Tassen im Schrank! Also ehrlich, der hat ja fast einen Anfall bekommen, weil dieser Inu Yasha auf alle seine Fragen eine Antwort wusste. Apropos Inu Yasha... woher wusste der Typ das alles??!! Also, das mit der Französischen Revolution hatte sie auch in der Schule gelernt, aber Entdeckung Australiens??? Nein, das war ihr definitiv zu hoch. Und das mit den Arabern und Portugal! Das konnte doch kein Schwein wissen, das stand ja nicht mal im Lehrprogramm!!! Und was macht der? Der Junge beantwortet die Fragen, als hätte der Lehrer ihn gefragt, was 2+2 ergibt!!!

Das Mädchen wusste echt nicht, von wo vorne und von wo hinten war, als sie auf den Hof ging.

"Hey, Kagome!", rief sie plötzlich eine Stimme. Diese wandte sich auf die Seite, von der der Ruf kam. Dort sah sie drei Mädchen unter einer Birke sitzen und auf sie

schauen.

"Ja?"

"Willst du dich nicht zu uns setzen?"

Die junge Frau überlegte.

"Klar, wieso denn nicht."

Kaum nahm sie Platz, schon wurde sie mit den Fragen überhäuft. Zwischen durch kamen auch von denen einige Kommentare. Naja, nun wusste Kagome wenigstens, dass vor ihr Eri, Yumi und Ayumi sassen. Irgendwie schaffte Kagome es, das Wort zu ergreifen und selber eine Frage zu stellen:

"Sagt mal, was ist das für ein Typ, dieser Inu Yasha?"

Die anderen machten nur eine abfällige Handbewegung.

"Achte nicht auf den.", ergriff Eri das Wort. "Das ist nur ein eingebildeter Schnösel."

"Ja.", fuhr Ayumi weiter. "Das Söhnchen der reichen Eltern. Und er ist ein Besserwisser. Immer weiss er alles."

"Er hat immer die besten Noten.", empörte sich Yumi und die anderen zwei nickten zur Bestätigung. Kagome meinte, sie sei im falschen Film. Wegen guten Noten hasste man doch keine Mitschüler. Die Meinung äusserte sie auch sofort, worauf sie fast ausgelacht wurde:

"Kagome, wenn du genau so viel wissen würdest, wie wir es tun, würdest du nicht so über ihn denken." Eri schüttelte resigniert den Kopf.

"Nicht? Dann klärt mich doch endlich auf.", forderte Kagome. Ihre drei neuen Freundinnen fingen fast fröhlich an, den letzten Klatsch und Tratsch zu erzählen. So wie Kagome bei dem Gefasel verstand, sah die Geschichte ungefähr so aus: Inu Yasha hiess zum Nachnamen Aoi und war der jüngere Sohn eines der mächtigsten Geschäftsmännern überhaupt. Sein Vater, Inu Taishou Aoi, war der Präsident des Hakashima-Konzerns und war dem entsprechend stink reich. Sein Halbbruder Sesshomaru besuchte momentan die angesagteste Uni, die man sich nur vorstellen konnte: die Lender-Uni, in der man sich auf internationalen Verhältnisse spezialisierte. Inu Yasha wird daher verdächtigt, seine Lehrer bestochen zu haben, dass sie ihm gute Noten gaben, ihn überhaupt auf diese Schule aufnahmen.

Je mehr Kagome von dieser Geschichte hörte desto grösser wurden ihre Augen. °Das ist doch nicht deren Ernst... oder doch?°

Ding-Dong... Ding-Dong

°Na endlich! Und jetzt nichts wie raus hier!°

Schnell waren seine Sachen gepackt und Inu Yasha flüchtete schon fast aus dem Klassenzimmer. Zwar versuchte er mit allen Mitteln dies zu verbergen, aber der Wunsch, so schnell wie möglich zu türmen war grösser als alles andere.

"Inu Yasha, warte mal einen Moment." Wie er es hasste, wenn jemand ihm einen Strich durch die Rechnung zog. Aber da es Herr Naganami war, blieb er protestlos. Er mochte diesen Lehrer, der war aber auch nicht so spiessig, wie der Rest. Und er war alles andere als ein Arschloch, was der Junge aber von einem gewissen anderen Lehrer nicht einmal in einem Alptraum behaupten konnte.

"Ich hörte, du hattest heute eine Auseinandersetzung mit Herrn Naruchima. Stimmt das?"

Inu Yasha seufzte:

"Hat er sich wegen mir beklagt?"

"Ja, das hat er. Aber ich würde gerne die Geschichte aus deiner Sicht hören."

°Toll. Dann kann ich es vergessen, früher als sonst nach Hause zu kommen. Dass

ausgerechnet ich so viel Schwein haben muss...°

°Gott, der Nagi hat mir aber wirklich jedes Wort aus der Nase gezogen. Was der wohl gegen Naraku unternehmen will? Naja, kann mir doch egal sein.°

Der junge Mann wechselte seine Schuhe, fischte aus seinem Rucksack eine Sonnenbrille, da es draussen ziemlich hell war, und machte sich auf den Weg nach Hause. Auf dem Weg über den Schulhof suchte Inu Yasha noch nach seinem Apacer (eine Marke vom mp.3-Player wie z.B. iPod), als er plötzlich mitten in der Bewegung erstarrte. Er sah sich kurz um, merkte aber nichts. So wollte er sich wieder auf den Weg machen, als er wieder etwas hörte. Ein Geräusch, welches, seiner Meinung nach, nicht hierher gehörte. °Soll ich nachsehen oder nicht?...° Er überlegte noch eine Weile, bis ihn wieder ein Geräusch störte. Und dieses Mal wusste Inu Yasha, was es war. Es war definitiv ein Kampfgeräusch. Ohne weiter nachzudenken stürmte der Junge Richtung einiger Busche, die auf dem Gelände wuchsen. Er könnte schwören, die Kampfklänge kamen von dort aus. Als er sein Ziel erreicht hatte, blieb ihm der Atem weg. Seine Augen weiteten sich, als hätte er etwas total Entsetzliches gesehen.

"Was...?", brachte er flüsternd hervor...

Wie sagt man so schön: Man soll immer dann aufhören, wenn es am schönsten ist. In meinem Fall würde ich eher "am spannendsten" sagen/schreiben ^_^

Bis zum nächsten Kapitel.

Natsuki13